



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Postfach 12 03 22, 53045 Bonn

Frau Silke Lunnebach  
KlimaBündnis e.V.  
[s.lunnebach@klimabuendnis.org](mailto:s.lunnebach@klimabuendnis.org)

Frau Sabine Schielmann  
infoe e.V.  
[infoe@infoe.de](mailto:infoe@infoe.de)

Herrn Dr. Theo Rathgeber  
Koordinationskreis ILO 169  
[infoe@infoe.de](mailto:infoe@infoe.de)

POSTANSCHRIFT  
Postfach 12 03 22  
53045 Bonn

ZUGANG  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn

TEL +49 (0)228 - 99 535 - 3588  
FAX +49 (0)228 - 99 535 - 3500  
Dorothea.Groth@bmz.bund.de@bmz.bund.d  
www.bmz.de

BEARBEITET VON  
MR'in Dorothea Groth  
GZ: 215 - K 2032 ECU - 17/95  
Bonn, 28.10.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage zum Tropenwaldschutz in Ecuador. Zunächst möchte ich vorausschicken, dass das BMZ mit Ecuador beim Thema Klimawandel und Waldschutz bereits intensiv zusammen arbeitet, zum Beispiel im Programm „Sociobosques“.

Das Yasuní ITT-Projekt ist eine interessante und innovative Idee Ecuadors, die für die internationale Diskussion zur Finanzierung von Waldschutz und den Erhalt von Biodiversität wichtige Impulse gegeben hat. Allerdings sind für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wesentliche Fragen zur Effektivität und Nachhaltigkeit dieser Initiative, die auch den Deutschen Bundestag beschäftigt haben, noch nicht befriedigend beantwortet worden bzw. offen geblieben.

Es erscheint insgesamt zweifelhaft, ob dieser Ansatz gegenüber anderen derzeit diskutierten Alternativlösungen, z.B. dem REDD-Ansatz (*Reducing Emissions from*

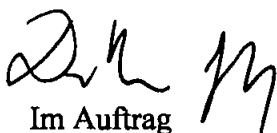


Seite 2 von 2

*Deforestation and Forest Degradation*) tatsächlich komparative Vorteile aufweist. Der Vorteil von REDD liegt meines Erachtens z.B. darin, dass hier die Waldländer des Südens, die internationale Gebergemeinschaft und die Zivilgesellschaft (unter Einschluss indigener Gemeinschaften) gemeinsam an Lösungen arbeiten. Es ergeben sich gute Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch der Tropenwaldländer untereinander. Isolierte Konzepte, wie im ITT Projekt angelegt, bieten diese Möglichkeiten eines wertvollen Süd-Südaustauschs nicht.

Die aktuelle internationale Diskussion und erste Pilotvorhaben dürften zudem nicht unwesentlich zu einer späteren Akzeptanz des REDD-Modells beitragen, das Kompensationszahlungen an Tropenwaldländer für nachgewiesene vermiedene Entwaldung vorsieht. Einzelansätze wie ITT bergen hingegen das Risiko mangelnder Akzeptanz und Handhabbarkeit.

Aufgrund dieser Überlegungen wird das BMZ die Einzahlung in den Treuhandfonds für die ITT-Initiative bei den momentan gegebenen Rahmenbedingungen nicht in Betracht ziehen.

  
Im Auftrag

Dorothea Groth